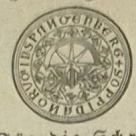


Spangenberg Zeitung.

Beizeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung.

Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg



Er erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1.— RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Land- und Hauswirtschaft“, „Frauenwelt“, „Frühliche Welt“, „Kund um den Erdball“, „Unterhaltungsbefragte“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Telegr. Nr.: Zeitung
Anzeigen werden die sechsgehaltene 3 mm hohe (Petit) Zeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entprechender Rabatt. Beilagen kosten pro Zeile 10 Pf. Annahmestellen für Plakate, Denkmäler und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmestellen für Plakate und Denkmäler beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten für Postamt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 147

Dienstag, den 10. Dezember 1929.

22. Jahrgang.

Die Landtagswahl in Thüringen.

Die Wahlen zum fünften Landtag von Thüringen, soweit bisher Nachrichten vorliegen, im ganzen genommen vollkommen ruhig verlaufen. Das Wetter begünstigte die Wahlaktion. In Altenburg, wo es in den letzten Tagen verhältnismäßig zwischen den extremen Temperaturen — Nationalsozialisten und Kommunisten zu schweren Zusammenstößen und Unruhen gekommen war, herrschte vollkommene Ruhe. In Weimar wurden keine Unruhen beobachtet. In Eisenach und Göttingen kam es auch hier zu kleineren Störungen der Ruhe.

Aus der öffentlichen Umgebung von Weimar wird berichtet, dass die Wahlen der nationalsozialistischen Partei, besonders im Norden des Bezirks, so gut verliefen, dass die Nationalsozialisten 500 Stimmen in Eisenach Stadt erhielt die Partei 3002 Stimmen.

Das vorläufige amtliche Gesamtergebnis.

Nach dem vorläufigen amtlichen Gesamtergebnis der Thüringer Landtagswahlen ergibt sich folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 257.357 Stimmen (17—18 Mandate), Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei 226.552 (16 Mandate), Kommunistische Partei Deutschlands 226.552 (16 Mandate), Deutsche Volkspartei 216.138 (16 Mandate), Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei 90.236 (6 Mandate), Deutsche Demokratische Partei 53.528 (1 bis 2 Mandate), Deutsche Volkspartei 41.813 (5 Mandate). Abgegeben wurden insgesamt 1.065.000 Stimmen.

Die Wahlbeteiligung, die bei den letzten Wahlen im Januar 1927 78,3 Prozent betrug, scheint sich wesentlich geändert zu haben, sie dürfte 80 Prozent betragen.

Wahlbeteiligung: SPD. 6539, Landbund 171, Komm. 10.258, B. 2508, B. 1324, N. 1436, Nat.-Soz. 202, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 2754, Landbund 17, Komm. 10.258, B. 2508, B. 1324, N. 1436, Nat.-Soz. 202, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Wahlbeteiligung: SPD. 406, Landbund 32, Komm. 1122, B. 351, B. 172, N. 258, Nat.-Soz. 393, Dem. 2110, Volksrechtspartei 210, Kommunisten-Exposition 650, J. 371, Haus- und Grundbesitzer 93, Wahlbeteiligung 72—74 Prozent.

Entfesselte Naturgewalten.

Schwere Stürme an den Küsten.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hält der Sturm an der holländischen Küste mit unverminderter Heftigkeit an. Den Küstenstationen werden zahlreiche in Not befindliche Schiffe gemeldet. Sowohl deutsche als auch spanische und griechische Dampfer haben SOS-Rufe ausgesandt. Bei dem überaus hohen Seegang ist es zum Teil vollkommen unmöglich, den in Not befindlichen Schiffen zu Hilfe zu eilen.

Ein Dampfer mit 11000 Tonnage, den von Hamburg nach Rotterdam geschleppt werden sollte, brach nördlich der Insel Texel infolge des heftigen Sturmes in zwei Stücke. Zwei Mann der Besatzung ertranken; die übrigen acht konnten gerettet werden.

Ein deutscher Dampfer gestrandet.

Der an der Küste von Holland (Schweden) gestrandete deutsche Dampfer „Aegir“ ist bei dem Unwetter fast gänzlich unter Wasser gesunken. Er dürfte verloren sein. Vier Mann der Besatzung wurden in einem Rettungsboot auf Land zu erreichen. Das Boot lenkte jedoch, und ein Matrose ertrank. Die übrigen drei wurden gerettet. Man hofft, die an Bord des Dampfers verbliebenen 14 Mann durch den am Strand aufgestellten Rettungsapparat des Bergungsdampfers „Herafles“ retten zu können.

Dampferunfälle an der französischen Küste.

Der Sturm längs der französischen atlantischen und Mittelmeerküste ist einer der dauerhaftesten und heftigsten, der je erlebt wurde. Seit drei Tagen ist es kleineren Schiffen nicht mehr möglich, sich auf die See hinauszuwagen. Aus allen atlantischen Häfen Frankreichs laufen Nachrichten über in Not geratene Schiffe ein. Der italienische Dampfer „Aegir“ aus Neapel ist gestrandet. Von der Besatzung konnten bisher nur 6 Mann gerettet werden. Die übrigen Schiffbrüchigen flammten sich verzweifelt an umhergeschwimmenden Schiffteilen fest. Der spanische Dampfer „Helen“ ist im Golf von Biscaya gestrandet. Ein Mann der Besatzung ist ertrunken. Bei Dampfer hat das Meer die Küsten überschwemmt. Ein ganzer Stadtteil von Quai zwei Personen von einer Stützmauer weggeschwemmt. Viele ertranken. Im Inneren Frankreichs sind zahlreiche Te-

Zahlreiche Schiffe untergegangen.

Leppon- und Telegraphen-Verbindungen unterbrochen, besonders mit dem Westen und Süden Frankreichs. In alle Richtungen der Küste wurden, in Marseille, dem ein Wädgen der großen Einsturztatrophe vor einigen Tagen, wurden drei weitere Schiffe wegen großer Einsturztatrophe geräumt werden. Über 100 Personen sind dadurch obdachlos geworden.

Zahlreiche Schiffe im Kanal untergegangen.

Seit vier Tagen wütet ein furchtbarer Sturm über England. Der Erkan erreichte stellenweise eine Sturmschwindigkeit von 150 Kilometern und hatte große Verluste an Menschenleben und Eigentum zur Folge. Im schwersten hat die Schifffahrt im Kanal gelitten. Zahlreiche Schiffe sind auf Grund geraten oder während des Sturmes manövrierunfähig geworden. Zwei Mann der Besatzung sind getötet worden und ertrunken. Die Mannschaften zahlreicher anderer Schiffe konnten entweder durch Rettungsboote oder durch die Hilfsboote der Besatzung verschiedener Rettungsboote in Sicherheit gebracht werden. Mehrere große Dampfer trafen in englischen Häfen mit erheblichen Beschädigungen ein. Der nach Südamerika auslaufende Savagadampfer „Kellerwald“ kehrte am Sonntag nach Plymouth zurück, nachdem er bei schwerem Weststurm in 24 Stunden nur 34 Meilen zurückgelegt hatte.

Auf dem Lande wurden zahlreiche Häuser beschädigt oder zum Teil zerstört. 150 Personen sind infolge des Sturmes obdachlos geworden, und zahlreiche Menschen haben Verletzungen davongetragen. In den Überschwemmungsgebieten hat sich die Lage infolge weiterer Regenfälle verwickelt. Die Dämme, die bereits nachwachsen, sind im weiteren Steigen begriffen.

Das Sturmwetter in Südbritannien.

Der Sturm in Südbritannien, namentlich in Galles und Wales, dauerte mit unverminderter Heftigkeit an. Der Abfluss fließt südlich von Bragg ist über seine Ufer getreten, wodurch großer Schaden angerichtet worden ist. Eine Person ist ums Leben gekommen. Infolge Anstauens des Flusses Tamega sind die östlichen Verbindungen mit Porto unterbrochen.

Die Großbanken hinter Schacht?

Wie der Berliner Börsenkurier „mittelst“, hat der Schritt des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in den Kreisen der Großbanken Ueberraschung, aber allgemeine Befriedigung ausgelöst. Auf Umfrage in Bankkreisen ist die Sprache gekommen auf die schwierige Finanzlage des Reiches und die Hilfe, die dem Reich wiederholt von Seiten der Banken zuteil geworden ist. Der Börsenkurier teilt nunmehr auf Grund eines Gespräches mit einer führenden Persönlichkeit der Bank, als weit mit, daß bei der letzten Demarche im März, der der Finanzminister als letzte Rettung die Hilfe der Banken in Anspruch nehmen mußte, die Banken damals übereingekommen seien, das Reich zu helfen, jedoch in der Lage nicht im Stich zu lassen, jedoch hätten die Banken ihrerseits ein Memorandum ihrer attinen Hilfestellung beigesteuert, in dem die Maßnahmen für eine durchgreifende Finanzreform in aller Ausführlichkeit behandelt worden seien. Diese Denkschrift habe man der Öffentlichkeit nicht ausgestellt, um der Regierung die Möglichkeit zu geben, in aller Ruhe das Problem durchzuarbeiten, um es dann zur Zeit zu lösen; indessen sei das Ergebnis eine große Enttäuschung für alle interessierten Kreise gewesen. Die Hilfe der Banken habe der Finanzminister gern angenommen, aber die Ratlosigkeit habe er nicht im geringsten befohl.

Die Nationalsozialisten wollen mitreden.

In der neuesten Nummer des „Angriff“, der Berliner Zeitung der Nationalsozialisten, die von Dr. Goebbels herausgegeben wird, finden wir folgende Notiz: Nachdem Graf Westarp infolge des Austritts von zwölf Damespatrioten aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion den Fraktionsvorsitz niedergelegt hat, wird sein bisheriger Stellvertreter Oberführer als sein wahrer Nachfolger genannt. Oberführer ist bekanntlich einer der heftigsten Gegner der Nationalsozialisten. Seine Wahl zum Fraktionsvorsitzenden wäre also eine Ironie der Geschichte gegenüber der Entwicklung, die die deutschnationale Volkspartei in letzter Zeit genommen hat.

In dieser Bemerkung liegt wahrscheinlich der Schlüssel für die Tatsache, daß die bereits für Donnerstag anberaumte Neuwahl des deutschnationalen Fraktionsvorsitzenden in letzter Stunde wieder abgelehnt wurde. Man darf gespannt sein, ob Eugen Berg die dem Einspruch gegen Oberführer folgt.

Die Erhöhung der Arbeitslosenbezüge.

In einer Sitzung der Berliner Gewerkschaften teilte der Delegierte Richter-Heinrichsdorf mit, daß die Vergrößerung der Arbeitslosen für Erwerbslosensicherung im Laufe des Winters bis zu einem Mehr von 2 Prozent gehen müsse, wenn die Arbeitslosenversicherung ihre Aufgaben ohne Reichszuschüsse weiter leisten soll. Minister Wüst hat diese Auffassung bereits zugestimmt.

Abzug der Engländer aus Wiesbaden.

Seit Sonntag ist Wiesbaden zum größten Teil von den englischen Besatzungstruppen geräumt. Es ist nur noch ein kleiner Teil eines Bäckereibetriebs zurückgeblieben, der beim Einbruch der englischen Truppen am 13. Dezember die letzten Ehrenbezeugungen erweisen wird. Das Militärhospital, die Bäckerei und der Militärgefängnis sind schon geschlossen und die Gebäude zum Teil an die deutsche Verwaltung zurückgegeben worden.

Zur Not der deutschen Landwirtschaft.

Der Reichliche Wirtschaftsminister Kopp machte eine interessante Ausföhrung über die Not der Landwirtschaft, die aus dem Rahmen der Notizen, als mit darüber zu hören pflegt, insofern herausstellen, als er positive Vorschläge für eine Umstellung machte und den bequemsten Weg wählte, sich unbedarft an das

erg an zu läuten und in Günthersleben auch.
(Fortsetzung folgt.)

[illegible]

Spangenberg, den 10. December 1929.

Der vergangene Sonntag war ein Festtag für unsere Städtchen. 86 Sänger des Kasseler Lehrergesangsvereins waren unter ihrem allberechtigten Dirigenten Dr. Robert Laugs erschienen, um uns im Saale des Rathhauses feierlich durch ein Konzert zu erfreuen. Bis zum letzten Gefängen des Komponisten Raun eroberten sich die Herzen der Zuhörer. Die Lieder am Klavier vorgeleitet von Herrn Friedrich Schröder, der uns durch seine Mitwirkung im Kasseler Lehrerquartett schon seit Jahren bekannt ist, fanden wärmsten Anklang. Vor allen Dingen aber waren es die altbekannten Klänge der volkstümlichen Weisen wie „Barbarossa“, „O Straßburg“, „Freiheit, die ich meine“, das Wanderlied „Wohlauf, die Luft geht frisch und rein“, die die Herzen aller mit Empfinden ließen hinauf in die Regionen der schönen, göttlichen Kunst. Das war ein Gelingen — ein Genuß, wie uns selten gütlich wird! Spangenberg reckt es sich als ganz besondere Ehre an, daß es würdig befunden ist, in seinen alterstgrauen, historischen Mauern ein solches Ereignis feiern zu dürfen. Nachdem die letzten Töne verklungen waren, richtete Bürgermeister Schar bezügliche Worte des Dankes an den Kapellmeister Dr. Laugs und den Sängerschar. Stunden höchsten Genusses seien uns geworden. Die Erinnerung an diese Weisheiten werde uns ein Tempel sein, der nicht zerbricht. Um den Kasseler Lehrergesangsverein und die Stadt Spangenberg werde sich ein seltsames Band, das nie zerreißeln solle, verknüpfen und warm klang die Einladung zur baldigen Wiederkehr. In einem begeisterten dreifachen Hoch auf den Verein und seinen hochverehrten Dirigenten fanden Dank und Liebe ihren Ausdruck. — Dem Konzert folgte ein gemütliches Beisammensein bei fröhlicher Unterhaltung und Tanz an. Der 1. Vorsitzende des Kasseler Lehrergesangsvereins Kompenhans erwiderte die Dankesworte des Bürgermeisters und sprach ihm zugleich für seine verdienstliche Anerkennung aus. Ferner würdigte er das Verdienst des Hauptlehrers Heimlein, ohne dessen tüchtige Mitarbeit wohl kaum dem Abend ein solches Gelingen beschieden gewesen wäre. Geboren aus lustiger Stimmung klangen die humoristischen Vorträge des Sängergastes Jungmann zur allgemeinen Fröhlichkeit bei. Schweren Herzens trennten sich um 23 Uhr die Kasseler Sänger von ihren Gastfreunden. Zwei Stunden später ging auch für die heimkehrenden der Tag, der in der Erinnerung der Spangenbergler fortleben wird, zu Ende.

Die Abholzung des letzten der 4 Kastanienbäume an der Hirschenhäuser Straße wird manchen Naturfreudern schmerzen. Es liegt indessen eine Notwendigkeit vor, weil der Baum stehend und die öffentliche Sicherheit bedroht ist. Die letzten Äste können brechen und den Straßeneinfahrern gefährden. Aus diesem Grunde mußten die 3 anderen Kastanienbäume, die zu der Gruppe gehörten, bereits vor mehreren Jahren gefällt werden. Als Ersatz wurden heute 2 junge Kastanienstämme gepflanzt. Die Freunde des Plätzchens werden gern vernehmen, daß auch die letzten Kastanienbäumen dieser Lage gepflanzt werden. So wird die schöne Baumgruppe wieder erblühen.

schiffen. Der Turnverein Neumünster hatte am Sonntagabend zu einem Wettbewerb, verbunden mit Geräte- und Kampfsport, die Vereine Spangenberg, Wollrobe, Mönsaußen und Neumünster, eingeladen. Der Vorsitzende des Vereins, Suhl, begrüßte die erschienenen Turner und Gäste, insbesondere Hauptvertreter Siebel und Bezirksvertreter Karl. Er wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Die Leitung des Wettkampfes übernahm Bezirksvertreter Karl-Ingelhardt, der sofort mit den Übungen begann. Je fünf Turner eines jeden Vereines, zusammen also 20 Turner trugen einen Viereckskampf (Freiübung, Pferd, Barren und Ring) aus. Es wurden im Durchschnitt aus dem Teil hervorragende Leistungen geboten. Besonders die Leistungen der Wollrober Turner riefen die Zuschauer zu Beifallsbezeugungen hin. Der ganze Kampf wurde in hervorragender Weise in zwei Stunden durchgeführt. Es folgten

berg 242 und L.-Museum 230 Punkten. Die besten
Einkaufslämpfer waren: Heine, Luchter 65, Broll 63,
Lairer und W. Gerlach 62, Heine, Gerlach 60, (Sämt-
lich 60) und Konrad Schmidt L.-Museum 60 Punkte.
— Gauvertreter Siebel-Heinebach widmete den Turnern,
die sich so eifrig in den Dienst der Sache gestellt hatten,
einige warme Worte; sein Gut Heil galt den deutschen
Turnern und der Deutschen Turnerschaft. Bezirksverreter
Karl betonte, er wolle hoffen und wünschen, daß der
L.-Museum durch diese Veranstaltung der deutschen
Turnplätze neue Freunde gewonnen habe. Als Rahmen-
programm des Verweberabends führten die Turnerinnen sehr
gut eingeteilte Stübungen und Tänze vor. Die Anaben-
abteilung zeigte Auschnitte aus der Arbeit in den Turn-
stunden. Der Abend verlief zur Zufriedenheit aller.

Die Überpositionierungen sind ermöglicht worden, vorantreiben Unternehmen, die sich gewerbsmäßig mit der Einrichtung von Rundfunkempfangsgeräten befassen, auf schriftlichen Antrag wiederholtlich zu gestatten, unter bestimmten Bedingungen Rundfunkempfangsanlagen auf achtstellige Probe einzurichten.

burgern, die im Weltkrieg gefallen sind, wurde am Sonntag am Sperrnarr auf der Höhe von Niederzwebrunn ein aus Kirchbühner Mischelfahrg hergestellt. Im fahrg, wichtiger Gedenkstein feterlich eingeweiht, auf der einen Seite zeigt dieser eine Mutter mit einem Kinde, auf der anderen Seite Krieger mit Stahlhelmen und Handgranaten. Bürgermeier Fieding übernahm den Gedenkstein in die Obhut der Gemeinde.

Mengershausen. Ein junger Arbeiter aus dem benachbarten Dittershausen wurde von einer abflüßenden Ermdand, die sich am Rande der Straße gelöst hatte, derart verkrüppelt, daß nur noch der Kopf zu sehen war. Erst nach einiger Zeit, nachdem er bereits das Bewußtsein verloren hatte, wurde der junge Mann von Passanten entdeckt, die sofort die Uebersführung des Verunglückten in ein städtisches Krankenhaus veranlaßten. Er hat schwere innere Verletzungen erlitten.

□ Eine unangenehme Entdeckung machte der hiesige Metzgermeister H., als er einen Blick in seine Räucher-
kammer tat. Die am Tage vorher eingehängten etwa
5-6 Zentner Wurst und Fleischwaren waren völlig
verschwunden. Vermutlich war das zum Räuchern be-
nutzte Sägemehl zu trocken und ist im Laufe der Nacht
zur Flamme übergegangen. Der Schaden beläuft sich
auf etwa 2500 RM.

Gießen. A. der Westküstentrefende Mörkel aus dem benachbarten Rötzhagen abends auf der Miesbrunn von einem Westküstentrefenden mit seinem Fahrrad einen Wald bei Altkirchen passierte, wurde er von sechs Männern überfallen, die ihm die Westküstentrefende abnahmen und ihm mit Schlägen und Tritten in die Brust zudrückten, daß schwere Verletzungen erlitt. Nur mit Mühe konnte er sich aus dem nächtlichen Ort schleichen, wo ihn ärztliche Hilfe mittel wurde. Einige Holzarbeiter, die am Tage des Ueberfalls dem Altkirchen stark ausgesprochen hatten, sind der Tat verdächtig.

In kurzen Worten.

Armeeführer Sir Charles Monro ist im Alter von 69 Jahren in London gestorben.

Die Schwiegermutter getötet? Die Leipziger Kriminalpolizei hat die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß Eckner vor einigen Jahren auch seine Schwiegermutter, eine Frau Böhm, im Rahmen eines Versicherungsbezuges getötet hat.

Die deutschen Ausgrabungen in Pergamon. Geheimrat Wiegand, der die Ausgrabungen in Pergamon leitet, kehrt nach Berlin zurück. Theodor Mommsen will die Ausgrabungen über die nächsten Jahre hinweg des öffentlichen Blicks über die Ausgrabungen fernhalten. Er erklärte, daß es in diesem Jahre der deutschen Ausgrabung gelungen sei, die beiden im vorigen Jahre entdeckten großen Künstelempel im Aesopstempelthron von Pergamon völlig freizulegen. Die deutschen Vorarbeiten wurden auch in diesem Jahre durch die das Internum fördernde Thätigkeit des türkischen Generalgouverneurs von Smirna, Ali Pascha, unterstützt.

» Zwei Großherren für Süddeutschland. Nach Untersuchungen, ob man für Süddeutschland mit nur einem Sender in der Mitte zwischen Frankfurt a. M. und Stuttgart, etwa in der Nähe von Heidelberg, auskommen könnte, hat sich gezeigt, daß hierbei die beiden Großherren, die sich für die Errichtung einer solchen Anlage in der Nähe der Bodensee-See liegen, einen ungenügenden Empfang erhalten hätten. Es muß daher für die Nähe von Frankfurt ebenfalls ein Großherren vorgesehen werden. Die neuen Sender werden gleichmäßig eine Antennenlänge von 60 M. besitzen. Die technische Einrichtung soll von vornherein so getroffen werden, daß die Antennenlänge ohne nennenswerte Schwierigkeiten auf 100 M. verlängert werden kann.

Der österreichische Nationalrat hat die
 den über die neue österreichische Bundesverfassung be-
 schied. Diejenigen Theile, welche die Verträge im Aus-
 schuß Einvernehmen zwischen den Parteien erzielt wor-
 den, wurden dem Plenum in zweiter und dritter
 Lesung einstimmig, also mit der erforderlichen Zwei-
 drittelmehrheit angenommen. Die übrigen Vor-
 träge wurden dem Plenum mit einer Ausnahme abge-
 wiesen. Sie sind also nicht in Kraft getreten. Nachdem
 der Präsident das neue Bundesgesetz verkündet hatte,
 wurde ein feierlicher Scher von den Abgeordneten
 der Württemberg, befehligen und beglückwünscht.

Die schon seit Tagen immer wiederkehrenden Meldungen über eine in der chinesischen Armee um sich greifende Revolte beschäftigen sich jetzt in vollem Umfange. Es sind an verschiedenen Plätzen ernsthaft militärische Unruhen ausgebrochen, die die Nanjing-Regierung in eine äußerst gefährliche Lage gebracht haben. In Nanjing mußte das Kriegsergebot verhängt werden. Ferner mußte sich der englische Kreuzer „Zusammen“ der Nanjing begeben, um die dort wohnenden englischen Staatsbürger zu beschützen. Frauen und Kinder, fortzujagen. Schließlich ist die Nachricht eingetroffen, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Nanjing und Schanghai unterbrochen sei.

Die Berliner Schupo auf dem Posten.

In der Nacht zum Sonntag sei eine günstige Gelegenheit, über die Stränge zu schlagen, so hatten sie sich gründlich geteilt. Die Polizei war, auch wenn viele ihrer Mitglieber bei dem Fest weitten, wie stets am dem Plan. Das geht schon daraus hervor, daß von dem nächtlichen Streifen nicht weniger als 324 Personen zwangsgestellt wurden. 21 davon wurden dem Polizeipräsidium zugeführt, wo sie herausstellte, daß eine große Anzahl von ihnen freischaffend gejucht wurde.

Zehner's Ehele eine Frau.
Der Verführungsbeitrag des Kaufmanns Zehner hat eine neue sensationelle Wendung genommen. Hiesher wurde vermuthet, daß Zehner einer Handwerksburschen mit seinem Auto verbrannte. Wie jetzt durch Zufall bekannt wurde, hatte Zehner eine etwa 23jährige Knechtstallkassiererin, die in Regensburg angestellt war, dazu überredet, ihre dortige Stellung aufzugeben und mit ihm nach Leipzig zu gehen, wo er selbst für sein eigenes Auto gerade eine Kassiererin suchte.

Das Mäden machte aber seiner Birnin davon Mitteilung, daß es nach Leipzig gehe und von seinem Chef im Auto abgeholt werde. Die Frau merkte sich zufällig die Autonommer und stellte nach Bekanntwerden des Unfalls Nachforschungen in Leipzig an. Dort wurde ihr mitgeteilt, daß das angegebene Kmo überhaupt nicht existiere. Ferner gabte auch die Personalverwaltung der Reichsbahn an, daß der Mann über den die Autofahrt berichtet wurde, nicht aus München verfuhrte, gab, mit der des angeblichen Strömberg vollkommen überein.

Während einer am Freitag unermüdet vorgenommenen Kassenrevision in der Rebenstraße der Bank von Norwegen in Olshjv vernehmend der Kassier plötzlich aus dem Bankgebäude. Es wurde festgestellt, daß verunglückte Betrügerinnen begangen hatte. Zu verschiedenen Garantienhündeln waren die Banknoten durch Holzstücke erlegt worden, so daß die Bündel die vorchriftsmäßige Größe hatten. Eine genaue Nachforschung ergab, daß in der Kassierkasse 125 000 Kronen fehlten. Die Tageskasse des Kassierers ist noch nicht untersucht worden. Es ist noch nicht gelungen, des flüchtigen Kassierers habhaft zu werden.

Sing Sing, das Buchthaus des Staates Newyork.
Grau liegt es da in dem düstern Licht der Spätnachmittagsstunden. Auf dem großen Gefängnißhof absonderlichen Späthens, marschirender Menschen im gleichen, mühen Schritt über marstliche, kalte, feuchter Luft. Weit über tausend marschiren, in ein jeder hat seine Hände auf die Schultern des Vordermanns gelegt. Da erdrönet ein schriller Pfiff, das Zeichen zum Aufmarsch in die Zellen. Die Thüren halten. Anstammengebunden, zusammen, plötzlich ein gellender Schrei! Ein junger Mensch bricht zusammen. Blut strömt von seinem Kopf und von seiner Brust. Ein Knäuel formt sich um die Leiche. Mit gezogenen Revolvern stürzen die Wärter auf die Missethäter los: eine Verleibsschwärze der in der Nähe Missethäter erfolgt. Kein Wefser ist zu finden. Hier, darüber, der Mord ist klar. Das es Missethäter, Kameraden, der mit ihm im Raub beteiligt war, "verzeiht", und darauf steht in dem Unterwelt die Todesstrafe. Die Behörden Sing Sing haben darum auch wenig Hoffnung, den Mord, der vor einigen Tagen verübt wurde, aufzuklären.

Sport-Ecke.

Handball.

Altmoschen zum Freundschaftsspiel gegen obige Mannschaft.

... eine Leistung bezeichnen kann.

Arnboß 1. Böhlingen. Sportplatz Erlurt. Germania
 Arnheim 0:3, Schwarzweiss Erlurt - Arnslader
 2:3. EC Erlurt - EC Admilt 2:1, Arnslad 0:1
 - HSV Gieselerleben 4:1, Almaria Weimar - SG
 Frodo 1:3, HSV Saalfeld - Spielw. Jena 3:1, HSV
 Rosta - 1. SC Jena 0:2, SC Ruppelsdorf - 1. FC
 Jena 4:2, HSV Eintracht - EC Rennersgracht 4:1,
 Sportplatz Sonneberg - EC Oberndorf 0:1, HSV Neu-
 hüt - HSV Coburg 0:1, Bitterla Coburg - EC Neu-
 haus 2:1, TuS Eintracht-Balsleben - Eintracht
 Germania 4:1, Volksg. Gera - SG Neudorf-Era 2:2,
 Eintracht - SG Gera 2:2, SG Schmolln - SG
 Gera 0:1, FC Gera - Konradsg. Gera - SG
 Eintracht - EC Schlotheim 3:0, Breitenbach Gera
 HSV Mühlhausen 2:2, Mühlhausen 99 - Rader Gera
 2:1, Meteor Waltershausen - Borussia Gienach 0:0,
 Rader Nordhausen - Spielw. Giesleben 1:1.

Mühlhausen, 7. Dezember. Ferkelmarkt. Angeschah-
ren waren 100 Stück. Der Preis für 3 bis 5 Wochen
alte Tiere betrug 40—50 RM. je Paar.

Reiches an der Preussenkasse werden fast noch einmal
vieler Mitteilungen bekannt. Die Stammeinlage des
preussischen Staates bei der Preussenkasse ist durch Ver-
setz an 175 Mill. RM. erhöht worden. Von diesem
Betrage sind indessen erst 75 Mill. RM. eingezahlt. Der
preussische Staat wird auf absehbare Zeit nicht in der
Lage sein, weitere Einzahlungen zu leisten. Für die
Beilegung des Reiches an der Preussenkasse sprechen
überdies auch solche Gründe. Die Rentrolleausfüh-

Außen hat der Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg, die Generalverwaltung der Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg, 2 Mill. RM. zu erheben, 150 000 RM. der neuen Aktien sollen verwendet werden, das Unternehmen mit der Generalverwaltung der Schnellpressenfabrik A.-G. in Heidelberg und der Schnellpressenfabrik A.-G., Weiskirchen in Heidelberg zu vermerken. Die Aktien sollen im Verhältnis von 1:1 im Umlauf sein.

Der Vorstand.

Der Be-
ordneter Be-